Conwentzia psociformis (Curt. 1834).

Aus den in der Monographie der Coniopterygiden p. 187 erwähnten Gespinnsten von Conwentzia psociformis (Curt.) schlüpften im Frühjahr 1906 die Imagines in großer Anzahl. Hierbei konnte ich beobachten, daß die Färbung zur Artcharakteristik nur mit großer Vorsicht hinzugezogen werden kann. Die blasse Färbung des Kopfes und Thorax wurde bei älteren Stücken immer dunkel und bei einigen f trat sogar auf dem Thorax eine glänzend schwarze Färbung auf. Es sind also nur die angegebenen gestaltlichen Merkmale, die sie von der Conwentzia pineticola Enderl. 1905 sicher unterscheiden lassen.

Neue Rhopaloceren aus Süd-Amerika.

Ι.

Victorina steneles L. und einige neue Formen von L. Fruhstorfer.

Diese schöne und häufige Art neigt, wie genugsam bekannt, zu Variationen. Aus der scheinbaren Regellosigkeit lassen sich jedoch 2 Haupttypen ausschälen — von denen eine (von Texas bis Honduras) als constante Lokalform zu registrieren ist — die leicht modificiert, auch in Brasilien (anscheinend nur als gelegentliche Zeitform) auftritt — während die zweite, häufigere, fast den ganzen neotropischen Continent bewohnt.

Von beiden Typen existieren bereits Abbildungen, ohne daß deren Verschiedenheit nomenclatorisch bezeichnet wäre. Folgende Synopsis möge dies nachholen:

steneles biplagiata nov. subspec.

Vdflgl. in der Zellregion zwei quadratische gelbgraue Makeln. Htflgl.-Unterseite sehr breit ockergelb gesäumt.

Normale Form, wohl der Regenzeit angehörig.

Stett. entomol. Zeit. 1907

forma pallida

(Victorina steneles Holland, Butt. Brok, 1901, p. 194 t. 24 f. 6. 3.)

Vdflgl. in der Zellregion zwei sehr große hellgrüne Makeln — von denen der obere fast dreieckig geformt ist.

Htflgl.-Unterseite sehr breit, silbergrau gesäumt.

Patria: Texas. Honduras, S. Mexico. Type von pallida aus S. Mexico.

steneles steneles L. 1764.

P. steneles Cramer. 7. t. 79. A. B. 3. 1779 p. 125 ...Surinamen".

Najas hilaris steneles Hübner. Slg. Exot. Schmett. von Kirby p. 36 t. 61.

V. steneles Stdgr. Exot. Schmett. p. 125 t. 46. 5.

Mabildo, Guia Pratica, Porto Allegre 1896 t. 4 f. 10 p. 72. (Verfärbt sich schnell, wenn man sie dem Tageslicht aussetzt).

Patria: Surinam (Cramer), Obidos. Amazonasseite von Ecuador. Brasilien von Bahia bis Rio Grande do Sul.

forma bipunctata nobis.

Correspondiert mit biplagiata forma pallida Fruhst.. besitzt jedoch nur 2 kleine Punkte in der Zellregion der Vdflgl. und einen schmäleren silbergrauen Distalsaum der Htflgl.-Unterseite.

Patria: Espiritu Santo, Rio Grande do Sul.

steneles sophene nov. subspec.

Mit nur einem kleinen gelbgrauen Zellpunkt. Alle hellen Zeichnungen stark verschmälert, besonders die Medianbinde sämtlicher Flügel. die schwarzen Binden gewinnen dadurch an Ausdehnung. Distalsaum der Htflgl.-Unterseite schmäler als bei steneles biplagiata — breiter als bei steneles typica.

Patria: Ecuador, vermutlich die pecifische Küste. stett. entomol. zeit. 1907.

steneles lavinia F. 1775.

(*P. larinia* F. Syst. Ent. p. 450, *Vict. larinia* Butl. Cat. Fabr. Lep. p. 69, 1869. Stdgr. l. c. p. 125.)

Jamaica (Butler). Cuba (Stdgr.), Puerto Rico (Coll. Fruhstorfer).

Nur eine Zellmakel, Analfleck der Htflgl.-Oberseite ausgedelmter rötlich gelb als bei den continentalen Formen.

П.

Neue Ageronia-Formen

Ageronia chloë rhea nov. subspec.

Eine Parallelform zu daphnis Stdgr. und bereits von Hübner als Ageronia chloë t. 255 f. 1 und 2 neben typischer chloë Stoll (f. 3 und 4) abgebildet.

Grundfarbe heller blau als bei *chloë* — jenseits der Zelle dunkler grau — vor dem Apex etwas lichter grauweiße quadratische Makeln. Submarginalpunkte der Vdflgl. prominenter als bei *chloë*.

Unterseite: Htflgl. mit nur 2 rotbraunen Punkten in der Zelle — während die bei *chloë* rötlichen Medianmakeln bei *rhea* völlig schwarz bleiben.

Vdflgl. mit ausgedehnterer Weißfleckung, die Hübner bereits darstellt. Auf Hübners Figur 2 zeigen jedoch die Htflgl. noch hellere rote Discalflecke als meine 55 von Obidos — so daß Hübner gewiß Exemplare aus einem mir unbekannten Fundort zur Verfügung standen. Hübners Figur 2 dürfte somit eine weitere Lokalrasse darstellen. die gelegentlich einmal benannt werden kann.

Chloë scheint in Brasilien enorm selten zu sein, so erwähnt sie z.B. von Bönninghausen in seinem Verzeichnis der Tagfalter von Rio de Janeiro (Hamburg 1896) überhaupt nicht.

Stett, entomol. Zeit. 1907.